

Zur Odonatenfauna des Sauerlandes

Von L. Dobbrick-Hüsten

Das Sauerland ist recht arm an Libellen; das gilt sowohl hinsichtlich der Arten als auch der Individuen. Schon der Gebirgs- und Waldcharakter unseres Gebietes steht einem Reichtum an Sonnenscheinfliegern entgegen. Dazu kommt dann noch ein großer Mangel an stehenden Gewässern, vor allem an Torfgewässern. Die natürlichen Kolke und Tümpel in den Talauen, die infolge Verlagerung der Flußbetten ursprünglich vorhanden waren, sind im Laufe der Zeit durch Menschenhand fast ganz verschwunden. Wie weit die verhältnismäßig zahlreichen Talsperren die Existenzmöglichkeiten unserer Insektengruppe vermehren, ist vielleicht wert, eingehend untersucht zu werden. Groß scheint das Plus, das durch sie gewonnen ist, nicht zu sein. Der dauernd wechselnde Wasserstand dieser künstlichen Seen ist der Entwicklung der Libellenlarven nicht günstig.

In beschränktem Sinne charakteristisch für das Sauerland sind wohl nur die beiden Gebirgsbachlibellen *Cordulegaster annulatus* und *bidentatus*, die die schmalen Täler der meisten Gebirgsbäche bewohnen, und vielleicht noch die großen Waldlibellen *Aeschna cyanea* und *grandis*, von denen die erste im ganzen Gebiet auftritt, während die andere als die anscheinend wärmebedürftigere die höheren Lagen zu meiden scheint. Alle andern Arten dürften keine besonderen Ansprüche an ihren Entwicklungs- und Nahrungsbiotop stellen; sie gehören also wohl zu den gewöhnlichsten und weitverbreitetsten Odonaten Mitteleuropas.

Die hier bekanntgegebenen Funde sind nicht das Ergebnis einer systematischen Durchforschung des Gebietes — diese war für spätere Jahre vorgesehen —, sondern stellen mehr oder weniger nur gelegentliche Fänge dar. Es steht also zu erwarten, daß bei intensiverer Beschäftigung mit dem Gegenstand noch manche weitere Art für unser Gebiet festgelegt wird. Die vorzeitige Bekanntgabe der beobachteten Arten hat seinen Grund darin, daß der Verfasser in Kürze das Beobachtungsgebiet verlassen wird.

Familie: *Calopterygidae* Buchdecker

Gattung: *Calopteryx* Leach (Burm.)

C. virgo L. — Einfache Schönflügeljungfer — ziemlich häufig.

An den größeren fließenden Gewässern und Talsperren. Flugzeit VI — VIII.

C. splendens Harr. — Gefleckte Schönflügeljungfer — spärlich.

An der Röhr bei Hüsten, Hasselbecke bei Hachen, Heve- und Möhnezepfel der Möhnetalsperre. VI — IX.

Familie: *Lestidae* (Jac. u. Bianchi) Tillyard

Gattung: *Lestes* Leach

L. dryas Kirby — Mittlere Schmaljungfer — spärlich.

Mit *L. sponsa* an der Alten Ruhr und an der oberen Möhnetalsperre bei Völlinghausen. 2 ♂♂, 4 ♀♀. VI — IX.

L. sponsa Hansem. — Gemeine Schmaljungfer — ziemlich häufig.

Alte Ruhr, Möhnetalsperre, Tümpel am Fuße des Kahlen Asten. 18 Exemplare gefangen. VII — IX.

Familie: *Agrionidae* (Steph.) Tillyard

Gattung: *Pyrrhosoma* Charp.

P. nymphula Sulz. — Feuerjungfer — ziemlich häufig.

Es ist die früheste Agrionide und diejenige, die zuerst verschwindet. V — VI.

Alte Ruhr, Möhne- und Sorpetalsperre, Röhr unterhalb Reigern.

Gattung: *Ischnura* Charp.

I. elegans v. d. Lind. — Feine Schlankjungfer — selten.

Ein ♂, zwei ♀♀ am 20. VIII. 27 an einem Kolk des Müscheder Röhrwehrs.

Gattung: *Enallagma* Selys

E. cyathigerum Charp. — Becherjungfer — selten.

Am 30. VI. 31 flogen an der Hevebrücke der Möhnetalsperre einige von dieser Art. 2 ♂♂ gefangen.

Gattung: *Agrion* (Fbr. Leach) Selys

A. puella L. — Gemeine Schlankjungfer — häufig.

Die einzige Art, die von den *Agrioniden* eine größere Verbreitung im Sauerland zu haben scheint. An der Alten Ruhr bei Neheim gemein. Ende V — VIII.

Familie: *Aeschnidae* Jac. u. Bianchi

Gattung: *Aeschna* Fbr. (Leach)

A. juncea L. — Binsenlibelle — spärlich.

Tümpel am Fuße des Kahlen Asten am 5. IX. 29 recht häufig. Im Fluge von *A. cyanea* schwer zu unterscheiden. 2 ♂♂ gefangen. Ende VI — Anfang IX. Am 22. VIII. 29 ein Exemplar zwischen Hirschberg und Bilstein beobachtet.

A. cyanea Müll. — Kornblumenlibelle — häufig.

Sie ist über das ganze Waldgebiet des Sauerlandes verbreitet, jagt gern im Halbschatten der Wälder an Waldwegen und Schneisen, über kleinen Lichtungen und Waldtümpeln. Oft noch bei anbrechender Dämmerung. VI — IX. — Die Orte sämtlich aufzuführen, an denen ich *A. cyanea* gefangen oder sicher beob-

achtet habe, würde zu weit gehen, ich begnüge mich mit Angabe der Kreise: Arnsberg, Iserlohn, Altena, Olpe, Siegen, Brilon, Meschede, Lippstadt und Soest.

A. grandis L. — Große braune Waldlibelle — spärlich.

An einem kleinen Staubecken des Kolter Siepens in den Herbremen bei Arnsberg bemerkte ich im Sommer 1931 des öfteren ein Ex. in ziemlicher Höhe jagend. Nach kurzer Zeit verschwand es jedesmal in Richtung des Ruhrtales. Am 27. VIII. fing ich dort ein ♂. Am 5. VIII. 21 jagten zwei Ex. an einem Fichtenstangengehölz unfern eines Forellenteiches südlich Allendorf und am 24. VIII. 21 ein Stück auf dem Ransberg gegenüber Hüsten.

Familie: *Cordulegasteridae* Bks.

Gattung: *Cordulegaster* Leach

C. annulatus Latr. — Einzähnige Gebirgsbachlibelle — häufig.

Diese Art tritt wohl an den meisten kleineren fließenden Gewässern des Sauerlandes auf. Fast überall, wo an solchen Stellen auf sie geachtet wurde, war sie auch vorhanden, aber immer nur in recht mäßiger Zahl. Am 10. VI. 24 klebte ein vor nicht zu langer Zeit geschlüpftes ♂ auf einem Blatte eines Apfelbaumes meines Gartens, 300 m von der Röhre entfernt. Wegen des frühen Termins sei auch der Fang eines ♀ am 3. VI. 33 am Schwiedinghauser Bach bei Neheim erwähnt. VI — VIII. Sonstiges Vorkommen: Kuhpfadsiepen, Hülsbergsiepen, Figgenbergsiepen, Gr. Aupke, Schlibbecke, Habbeler Siepen, Teufelssiepen, Wanne, sämtlich im Kr. Arnsberg. Hönnetalquelle bei Neuenrade, Veischeide bei Bilstein, Hoppecke bei Messinghausen und Brilon-Wald.

C. bidentatus Selys — Zweizähnige Gebirgsbachlibelle — spärlich.

Kommt mit voriger Art vielfach zusammen vor, scheint aber seltener zu sein. Flugzeit VI — VIII. Ein ♂ am 30. VI. 31 am Kuhpfadsiepen, 10. VIII. 27 2 ♀♀; 1 ♂ am Teufelssiepen in den Herbremen bei Arnsberg, 3. VIII. 23 1 ♂ bei Rehsiepen an der Sorpe (Kr. Meschede) gefangen.

(Fundangabe von E. Schmidt in Brohmer, „Die Tierwelt Mitteleuropas“: Aus Mitteleuropa bekannt von Belgien, dem rheinischen Schiefergebirge, den hessischen Bergen, dem Schwarzwald, Vogesen, Alpen, dem fränkischen Jura, Böhmerwald, Erzgebirge. VI — VII.)

Familie: *Libellulidae* (Steph.) Burm.

Gattung: *Libellula* L.

L. depressa L. — Gemeiner Plattbauch — selten.

Am 23. VII. 25 einige über dem Mühlenteich „Am Graben“

südl. Wickede. Ein Paar an der Landstraße Neheim-Lüttringen am 3. VI. 33.

L. quadrimaculata L. — Vierfleck — selten.

An der Alten Ruhr, einem durch die Hagen—Kasseler Staatsbahn abgeschnittenen, heute stark verlandeten Knie der Ruhr, alljährlich einige. V — VIII.

Gattung: *Sympetrum* Newm.

S. flaveolum L. — Gelbe Libelle — ziemlich häufig.

Alljährlich zahlreich an der „Ausschachtung“ in der Nähe des Bahnhofs Neheim-Hüsten. Am 30. VI. 32 dort 3 ♂♂, 9 ♀♀ gefangen. Fliegt gern abseits des Wassers über freien trockenen Stellen. Mitte VI — Ende IX.

Arnsberg: Weg nach Wenningloh 1922, Klingsberg bei Mailinde 1925, Straße Sundern—Westenfeld 1928, Warstein 1928, Plettenberg 1930.

S. danae (Sulzer) = *Libellula scotica* (Donovan) — Schwarze Libelle — spärlich.

Am 5. VII. 29 flog diese Art über dem Potamogeton-Tümpel am Fuße des Kahlen Asten, an der Straße Winterberg—Alt Astenberg in mäßiger Zahl mit *Aeschna cyanea*, *A. juncea* und *Lestes sponsa*. 3 ♂♂, 2 ♀♀ gefangen. Stimmstamm 1929 einige.